

Gero Tacke

RECHTSCHREIBTRAINING

MIT DIKTATEN EFFEKTIV ÜBEN

FÜR ZU HAUSE

4



Eulen bauen keine nester,
sondern sie brüten ihre Jungen
in Baumhöhlen aus. Manche
Eulenarten benutzen aber auch
alte Nester von anderen Vögeln.

Eulen bauen keine Nester, sondern
sie brüten ihre Jungen in
Baumhöhlen aus. Manche Eulenarten
benutzen aber auch alte Nester
von anderen Vögeln. Die meisten
Eulen sind in der Nacht
unterwegs. Mit ihren großen Augen
können sie auch bei wenig Licht
gut sehen. Wenn es ganz dunkel
ist können aber auch sie nichts

Der Autor des vorliegenden Programms

Dr. Gero Tacke

hat im Rahmen seiner Tätigkeit als Schulpsychologe eine Vielzahl von Übungsmaterialien zur Lese- und Rechtschreibförderung entwickelt und veröffentlicht. Informationen (auch wissenschaftliche) zu seinen Arbeiten finden sich im Internet:
www.leserechtschreibfoerderung.de

© 2021 Auer Verlag, Augsburg

AAP Lehrerwelt GmbH

Alle Rechte vorbehalten

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis zu § 52 a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

Autor: Gero Tacke

Illustrationen: Carmen Hochmann

Satz: fotosatz griesheim GmbH

ISBN 978-3-403-**37089-5**

www.auer-verlag.de

INHALTSVERZEICHNIS

Bitte das Folgende genau durchlesen! Nur so kommen Sie zu einem effektiven und zeitsparenden Üben 5

RECHTSCHREIBTRAINING – ANLEITUNG ZUM SICHEREN SCHREIBEN

1. Zwei Übungsformen	6
Diktat 1	6
Diktat 2	8
Diktat 3	8
2. Die Groß- und Kleinschreibung	9
Diktat 4	9
Diktat 5	11
Diktat 6	12
3. Wörter mit gleichen Rechtschreibproblemen	13
Diktat 7: Wörter mit <i>mm</i>	13
Diktat 8: Wörter mit <i>tz</i>	14
Diktat 9: Wörter mit <i>ll</i>	15
Diktat 10: Das <i>Dehnungs-h</i>	15
Diktat 11: Wörter mit <i>ie</i>	16
Diktat 12: Wörter mit <i>ff</i>	16
Diktat 13: Wörter mit <i>ck</i>	17
Diktat 14: Wörter mit <i>pp</i>	17
Diktat 15: Wörter mit <i>ß</i>	18
Diktat 16: Wörter mit <i>rr</i>	18
4. Sp und st am Silbenanfang	19
Diktat 17: Wörter mit <i>sp</i> und <i>st</i>	20
Diktat 18: Wörter mit <i>sp</i> und <i>st</i>	21
Diktat 19: Wörter mit <i>sp</i> und <i>st</i>	21
5. Weitere Wörter mit gleichen Rechtschreibproblemen	22
Diktat 20: Wörter mit <i>ee</i>	22
Diktat 21: Wörter mit <i>tt</i>	22
6. Ableitung ä von a und äu von au	23
Diktat 22: Ableitung <i>ä</i> von <i>a</i> und <i>äu</i> von <i>au</i>	24
Diktat 23: Ableitung <i>ä</i> von <i>a</i> und <i>äu</i> von <i>au</i>	24
Diktat 24: Ableitung <i>ä</i> von <i>a</i> und <i>äu</i> von <i>au</i>	25
7. Weitere Wörter mit gleichen Rechtschreibproblemen	26
Diktat 25: Wörter mit <i>nn</i>	26
Diktat 26: Wörter mit <i>pf</i>	26
8. Abgeleitetes d	27
Diktat 27: Abgeleitetes <i>d</i>	28
Diktat 28: Abgeleitetes <i>d</i>	28
Diktat 29: Abgeleitetes <i>d</i>	29
9. Weitere Wörter mit gleichen Rechtschreibproblemen	30
Diktat 30: Wörter mit <i>v</i>	30
Diktat 31: Wörter mit <i>aa</i> und <i>oo</i>	30

10. Abgeleitetes g	31
Diktat 32: <i>Abgeleitetes g</i>	32
Diktat 33: <i>Abgeleitetes g</i>	32
11. Abgeleitetes ig und lich	33
Diktat 34: <i>Abgeleitetes ig und lich</i>	33
12. Weitere Wörter mit gleichen Rechtschreibproblemen	34
Diktat 35: <i>Wörter mit ss</i>	34
13. Abgeleitetes b	35
Diktat 36: <i>Abgeleitetes b</i>	36
Diktat 37: <i>Abgeleitetes b</i>	36
Diktat 38: <i>Alle Regeln bisher</i>	37
14. Die Vorsilbe ver	38
Diktat 39: <i>Die Vorsilbe ver</i>	38
Diktat 40: <i>Alle Regeln</i>	39

ANHÄNGE

Anhang 1: Karteikarten als Vorlagen für eine effektive Form des Laufdiktats	40
Anhang 2: Rückmeldung für den Schüler	41
Anhang 3: Sinnlose und schädliche Rechtschreibübungen sowie unsinnige und falsche Rechtschreibregeln	48
Anhang 4: Wörter zum Einüben der Rechtschreibregeln	50
Anhang 5: Weitere Möglichkeiten der Rechtschreibförderung	51
Literatur	52

40 Diktate als Karten

Bitte das Folgende genau durchlesen! Nur so kommen Sie zu einem effektiven und zeitsparenden Üben

Mit herkömmlichen Diktatübungen wird viel Zeit verschwendet. Denn selbst ganz schwache Rechtschreiber können die weitaus meisten Wörter richtig schreiben. Diese Wörter wieder und wieder zu schreiben kostet Kraft und Zeit, die man besser für gezielteres Üben verwenden sollte.

Bei herkömmlichen Diktatübungen gibt es noch einen weiteren Nachteil: Weil ein Text wieder und wieder diktiert wird, können die Schüler* ihn bald auswendig. Er prägt sich ihnen in einer inadäquaten, nicht auf die Rechtschreibung bezogenen Weise wie ein Bild ein. In den unteren Klassen zeigt sich das beispielsweise, wenn man einen Text leicht umstellt. Angenommen im mehrfach geübten Text heißt es: „Gestern spielten die Kinder auf dem Hof.“ Setzt man nun das Wort „gestern“ an eine andere Stelle im Satz, dann kann es zu folgendem Fehler kommen: „Die Kinder spielten Gestern auf dem Hof.“

Manche Eltern lassen die Kinder auch Texte abschreiben. Dies ist nicht nur wegen der Zeitverschwendung eine ungünstige Übungsart. Wie einschlägige Befunde zeigen, führt das Abschreiben von Wörtern zu geringeren Verbesserungen, als wenn man die Wörter diktiert und die Kinder dabei die Rechtschreibung aus dem Gedächtnis abrufen. Natürlich ist es sinnvoll und notwendig, dass die Schüler Wörter, die sie falsch geschrieben haben, noch einmal richtig aufschreiben. Sie jedoch Wörter, Sätze oder ganze Texte einfach nur abschreiben zu lassen, sollte man vermeiden.

Eine Ausnahme vom einfachen Abschreiben bieten Lauf-, Stationen- und Dosendiktate. Diesen Übungsformen ist gemeinsam, dass die Schüler die Schreibweise von Wörtern für einen gewissen Zeitraum im Arbeitsspeicher des Gedächtnisses verfügbar halten müssen. Aus der psychologischen Forschung weiß man, dass Informationen umso eher in das Langzeitgedächtnis überführt werden, je länger sie im Arbeitsspeicher präsent gehalten werden. Aber auch bei dieser Diktatform ist es nicht günstig, ganze Texte mehrfach abschreiben zu lassen. Vielmehr sollte ein solches Diktat nur einmal durchgeführt werden.

Besser, als ganze Diktate mehrfach zu diktieren oder per Lauf-, Stationen- oder Dosendiktate wiederholt abschreiben zu lassen, ist es, rechtsschreibschwierige Wörter einzeln einzuüben. Gelegentlich wird die Befürchtung geäußert, dass das Einüben einzelner Wörter lediglich dazu führt, dass Verbesserungen nur dann auftreten, wenn die Wörter auch wieder einzeln aufgeschrieben werden. Kommen sie dann im Zusammenhang mit einem Diktat vor, so würden sie wieder falsch geschrieben. Diese Annahme wird durch einschlägige wissenschaftliche Befunde jedoch widerlegt.¹

Im Folgenden werden die effektiven und zeitsparenden Übungsmöglichkeiten nach und nach eingeführt. Zu jeder neu eingeführten Übungsart gibt es Diktate. Wenn sie durchlaufen sind, folgt die nächste Übungsart usw. Es ist nicht notwendig, die hier aufgeführten Diktate zu verwenden. Die Übungsprinzipien können ohne Probleme auch auf andere Diktattexte übertragen werden, z. B. aus dem Sprachbuch oder dem Sachkundeunterricht.

Die Diktattexte werden hier zwar nicht wieder und wieder diktiert, wohl aber in gewissen Abständen. In diesem Sinn wird zu Anfang einer Übungsphase jeweils der ganze Text diktiert. Damit werden zwei Ziele erreicht: Zum einen wird dadurch die Ausgangsleistung des Schülers bei einem jeweiligen Diktat ermittelt. Zum anderen dient es dazu, die falsch geschriebenen Wörter der Kinder zu ermitteln.

Ein Laufdiktat, das nach dem ersten Diktieren des ganzen Textes durchgeführt wird, hat die Funktion, dass sich der Schüler die Orthografie der rechtsschreibschwierigen Wörter in einem ersten Zugang, so gut er kann, einprägt.

Das vorliegende Programm für das Üben zu Hause gibt es auch in einer Version für die Schule. Die beiden Fassungen entsprechen sich inhaltlich. Gleichzeitig sind sie auf die jeweiligen Lernbedingungen zugeschnitten. Einen Unterschied gibt es in den Diktattexten.

Wenn Sie ein Diktat pro Woche durchführen, haben Sie mit dem vorliegenden Programm (40 Diktate) Stoff für ein ganzes Schuljahr.

¹ vgl. Tacke, G. (2011). Ein umfassendes Konzept zur schulischen und häuslichen Lese-Rechtschreibförderung von Klasse 1 bis in die Sekundarstufe (S. 135-164). In: G. Schulte-Körne (Hrsg.), Legasthenie und Dyskalkulie. Stärken erkennen – Stärken fördern, Bochum, Winkler

*Aufgrund der besseren Lesbarkeit ist in diesem Buch mit Schüler auch immer Schülerin gemeint, ebenso verhält es sich mit Lehrer und Lehrerin etc.

1. Zwei Übungsformen

Mit den ersten drei Diktaten werden zwei Übungsformen eingeführt: eine effektive Form des Laufdikts und das Einüben einzelner rechtschreibschwieriger Wörter. Die Übungsformen werden in kleinen Schritten eingeführt, damit die Schüler nicht überfordert werden.

- Die betreuende Person liest das Diktat vor.
- Die betreuende Person diktiert das Diktat. Dabei schaut sie *nicht* auf den Aufschrieb des Schülers.

Diktat 1

Neu in der Klasse

Meike ist ganz neu in der Klasse. In der kurzen Zeit hat sie aber schon viele Freundinnen und Freunde gefunden. Aber nicht alle Schüler können Meike leiden. Besonders Emma versteht sich nicht mit ihr. Heute ist die Wahl zum Klassensprecher oder zur Klassensprecherin. Zur Wahl stehen Meike, Emma und Anton. Alle Schüler schreiben einen Namen auf einen Zettel. Meike schreibt Anton auf ihren Zettel und Emma ihren eigenen Namen. Die Lehrerin sammelt die Zettel ein und schreibt die drei Namen an die Tafel. Für jede Stimme kommt ein Strich hinter einen der Namen. Meike wird mit einer großen Mehrheit gewählt. Anton gratuliert ihr als Erster.

108 Wörter

- Beim nächsten Übungstermin (z.B. nach ein paar Stunden oder am nächsten Tag) führt der Schüler mit dem Text ein Laufdiktat durch. Eine Anleitung für die Laufdiktate findet sich in Anhang 1 und die Texte der Laufdiktate auf Karteikarten, zu diesem Heft gehörend.
- Die betreuende Person korrigiert den Aufschrieb des Schülers. Außerdem schreibt sie die Wörter, die der Schüler beim Diktieren des ganzen Textes und beim Laufdiktat falsch geschrieben hat, auf Karteikarten (DIN A7), jeweils ein Wort auf eine Karte. Die Wörter werden so notiert, wie sie im Diktat vorgekommen sind. Wenn im Diktat z. B. das Wort „schiebt“ falsch geschrieben worden ist, so wird „schiebt“ notiert und nicht etwa „schieben“. Eine Ausnahme davon bilden Wörter, die im Diktat am Satzanfang groß geschrieben sind, die man sonst aber klein schreibt.

- Beim darauf folgenden Übungstermin diktiert die betreuende Person die Wörter, die auf den Karteikarten stehen. Bei diesem Wörterdiktat geht sie folgendermaßen vor: Sie sagt ein Wort, dann bildet sie einen Satz aus dem Wort und anschließend wiederholt sie das Wort (z. B. viel – Er hat viel Zeit. – viel). Die Sätze, die gebildet werden, sollten nicht identisch mit den Sätzen aus dem Diktat sein. Nach Möglichkeit sollen sie sich auch auf ein anderes Thema beziehen.
- Der Schüler schreibt nur das Wort auf, um das es geht.
- Die betreuende Person legt dem Schüler die Karte vor und der Schüler schaut nach, ob er das Wort richtig geschrieben hat. Wenn das der Fall ist, notiert er ein Plus auf der Karte. Hat er das Wort falsch geschrieben, notiert er ein Minus, und er schreibt das Wort in seinem Heft noch einmal (richtig) auf.



- Anschließend kommt das nächste Wort dran usw. Die Wörter werden so lange wiederholt, bis alle richtig geschrieben worden sind. Wenn ein Schüler in einem Diktat z. B. zehn Wörter falsch geschrieben hat, dann werden im ersten Durchgang diese zehn Wörter diktiert. Im zweiten Durchgang werden nur noch die Wörter diktiert, die der Schüler im ersten Durchgang falsch geschrieben hat. Das wird so lange wiederholt, bis auf allen Karten ein Plus steht.

- Beim nächsten Übungstermin werden alle Wörter auf den Karten wiederholt usw.

- Wenn ein Wort eine bestimmte Anzahl von Pluszeichen (z. B. vier) *hintereinander* hat, wird es aussortiert und nicht mehr diktiert. (Gelegentlich wird empfohlen, die Karteikarten in einem Kasten mit mehreren Fächern abzulegen. Doch mit den Plus- und Minuszeichen auf den Karteikarten ist ein solcher Aufwand nicht nötig.)

- Wenn alle Wörter hinreichend wiederholt worden sind, wird das Diktat erneut ganz diktiert. Durch einen Vergleich mit dem ersten Diktieren des ganzen Textes kann der Übungsfortschritt des Schülers festgestellt werden, Die Verringerung der Fehlerzahl beim zweiten Diktieren wird dem Schüler rückgemeldet. Wie man dabei vorgehen kann, ist in Anhang 2 beschrieben.

- Beim zweiten Diktat wird man Folgendes feststellen: Die meisten geübten Wörter, aber nicht alle, werden nun richtig geschrieben. Einige Wörter, die beim ersten Diktat richtig geschrieben worden sind, werden nun falsch geschrieben. Das ist ganz normal. Das liegt daran, dass die Fehlerkonstanz (bei allen Menschen) nicht bei 100 Prozent liegt. Wenn man z. B. in der Grundschule ein Diktat dreimal diktiert, dann sind nur in ca. 65 Prozent der Fälle die Fehler in allen drei Diktaten identisch. Man kann sich das so vorstellen: Bei vielen Wörtern wissen die Schüler, an welcher Stelle eine Rechtschreibschwierigkeit vorliegt. Bei dem Wort „kommen“ wissen sie z. B., dass man es mit „m“ oder „mm“ schreibt. Dementsprechend schreiben sie es mal so und mal anders, ohne eigentlich zu wissen, wie man es richtig schreibt.

- Die Karten der Wörter, die im zweiten Diktat falsch geschrieben worden sind, werden aussortiert bzw. neue Karten werden angelegt und das Üben geht mit diesen Karten weiter. Das Laufdiktat wird *nicht* wiederholt.

Die gesamte Reihenfolge:

- | | |
|---|---|
| <input type="radio"/> Erstes Diktieren des ganzen Textes | <input type="radio"/> Zweites Diktieren des ganzen Textes |
| <input type="radio"/> Korrektur des Diktats | <input type="radio"/> Korrektur des Diktats |
| <input type="radio"/> Rückmeldung an den Schüler | <input type="radio"/> Rückmeldung an den Schüler |
| <input type="radio"/> Laufdiktat | <input type="radio"/> Anlegen von Karteikarten mit den jetzt falsch geschriebenen Wörtern |
| <input type="radio"/> Notieren der falsch geschriebenen Wörter auf Karteikarten | <input type="radio"/> Wörterdiktat |
| <input type="radio"/> Wörterdiktat | <input type="radio"/> Drittes Diktieren des ganzen Textes usw. |
- Insgesamt muss man die Zahl der Diktate und der Wiederholungen mit den Karten so planen, dass sie gleichmäßig auf die vorgesehene Übungszeit verteilt sind.
 - Bei den folgenden beiden Diktaten wird genauso vorgegangen wie beim ersten.